Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel

Herausgeber: A. Vogel

Band: 41 (1984)

Heft: 6

Rubrik: Erfahrungen aus dem Leserkreis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

kung der Fall sein kann. Von Fachleuten liess ich mir nämlich sagen, dass die Materialkosten für synthetische Fasern nur etwa halb so hoch sind wie für natürliche Fasern – trotzdem werden sie teurer verkauft!

Qualität und Preis entscheiden

Ich möchte die Verbraucher sehr ermuntern – wenn sie Gesundheitswäsche kaufen – dass sie in erster Linie auf die Qualität und auf den Preis schauen, der glücklicherweise mit den Waren aus synthetischen Fasern konkurrieren kann, und nicht auf die teure Verpackung, denn schliesslich müssen sie diese mitbezahlen. Den Wiederverkäufern möchte ich den Rat geben, dass ein nettes, mit einem Farbstift geschriebenes Plakätchen, das auf die Vorzüge von Naturtextilien aufmerksam macht, genauso wirksam ist, wie eine teure Verpackung. Man soll nicht unnötig den Geldbeutel des Kunden strapazieren und auch beim Verpackungsmaterial den einfachen Spruch berücksichtigen: «Es kommt nicht auf das Äussere an, sondern auf den guten Kern». Alle, die einen Vorteil aus der erworbenen Ware erwarten, sollten im Auge behalten, dass man mit Verpackungsmaterial unnütze Spesen verursacht, die dazu noch wertvolle Rohstoffe beanspruchen. Letztlich gehen diese nur zu Lasten des Endverbrauchers.

Erfahrungen aus dem Leserkreis

Spilanthes mauritania

Über diese interessante Heilpflanze, die in Ost- und Südafrika wächst, habe ich schon in meinen Büchern geschrieben und diese unseren Lesern in den «Gesundheits-Nachrichten» vorgestellt. Sie ist eigenartigerweise für viele Insekten und auch für Fische ein starkes Gift, während sie für Säugetiere und auch für uns Menschen ein wichtiges Heilmittel ergibt.

In Kamerun wird die frische Pflanze angewendet, innerlich indem sie gekaut wird und äusserlich gegen Schlangenbisse und giftige Insektenstiche.

Für uns ist die Frischpflanzentinktur von Spilanthes vor allem gegen Pilzbefall der Haut und Nägel von grosser Bedeutung, denn Pilzerkrankungen nehmen trotz Hygiene weltweit zu.

Gute Erfahrungen mit Spilanthes machte Frau K. H. aus B. Sie schrieb uns am 6. Februar 1984 einen Brief, darin heisst es:

«Vorerst möchte ich Ihnen mitteilen, dass ich mit Ihren Spilanthes-Tropfen grossen Erfolg hatte. Während mehr als einem Jahr kämpfte ich mit allem Möglichen gegen den Fusspilz, ohne Erfolg. Nachdem ich in Ihren «Gesundheits-Nachrichten» von Spilanthes las, machte ich damit einen Versuch. Ein Wundermittel! Nach drei Wochen war die Wunde trocken und es bildeten sich Schuppen, die nach und nach verschwanden. Kann man diese Tropfen auch noch anderweitig verwenden?»

Ja, man kann Spilanthes noch anderweitig verwenden, zum Beispiel gegen Mundschleimhaut-Entzündung und Aphthen, das heisst Bläschen auf der Mundschleimhaut, indem man Mundspülungen mit 20 Tropfen Spilanthes auf ein halbes Glas Wasser macht.

Eine andere Erfahrung machte eine Patientin mit Käslikraut. Über die Heilwirkung in Verbindung mit Fusspilz schreibt sie:

«Ich hatte in der Höhlung auf der Fusssohle einen Pilz erwischt. Mein Hautarzt wechselte Salben aus Deutschland und der Schweiz; ich war schon vollkommen wund, aber der Pilz blieb wie eine Champignonzucht in Miniatur. Nun erfuhr ich von einem Landarzt: Fussbäder mit Käslikraut, die Füsse solange im Wasser lassen, bis die Haut runzelig, also vollkommen aufgeschwemmt ist; abtrocknen und nun sehr stark pudern und den Fuss fest bandagieren, so dass keine Luft dazukommt, dann muss der Pilz sterben, und so war es auch. Es waren erst einige Tage vergangen und ich war den Pilz für immer los. Meine Bekannten hatten zwar furchtbar gelästert, dass er

nach einigen Tagen wieder erscheinen werde, denn das gäbe es nicht, aber bis heute, vielleicht 15 Jahre sind es her, hat sich kein Tüpfelchen mehr blicken lassen.»
Es wäre interessant und für manche Leser eine grosse Hilfe, wenn sie noch andere erfolgreiche Berichte über die Heilung von Haut- und Nagelpilz mit natürlichen Mitteln erfahren würden. Deshalb richte ich an alle unsere Leser die Bitte: Schreiben Sie uns ähnliche Erfahrungen und wir werden diese gerne hier veröffentlichen.

Zuschrift aus dem Leserkreis

Briefe dieser Art bereiten mir immer grosse Freude und spornen mich an, den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen.
Herr K. B. aus S. schrieb mir im Februar 1984:
«Nachdem ich im Lauf der letzten sieben Jahre alle vier Bücher von A. Vogel gelesen habe, das letzte «Die Natur als biologischer Wegweiser», im letzten Herbst, ist es mir ein inneres Bedürfnis, diesem lieben Mitmenschen, der uns Gottes Natur und Schöpfung so prächtig vor Augen führt, einmal von Herzen zu danken. Oh, wie lesen sich diese Bücher alle so kurzweilig. A. Vogel hat keine Mühe gescheut, fast jeden Flecken Erde und die betreffenden Völker zu erforschen, Pflanzen, Tiere und Menschen zu beobachten und zu studieren, um neue Erkenntnisse zu sammeln, die uns sogenannten zivilisierten Menschen tagtäglich zugut kommen. Was kann man in diesen Wintermonaten in der warmen Stube aus diesen Schriften alles lernen: dass zum Beispiel zu einem glücklichen und gesunden Leben gar kein Luxus wie Television, Auto und üppiges Essen und Trinken notwendig ist. Was für eine Fülle von guten Ratschlägen kann man beim Lesen entdecken. Dazu kommt noch jeden Monat ein Exemplar der «Gesundheits-Nachrichten» aus dem Verlag A. Vogel, Teufen, wo für Gesunde und Kranke immer etwas Neues zu erfahren ist. Alle diese Bücher und Schriften strahlen eine ehrliche Dankbarkeit aus gegenüber dem Allmächtigen Gott, unserem Schöpfer».

Altersbedingte Beschwerden bei Männern

Eine erfreuliche Mitteilung machte uns Herr Ch. B. aus O. am 8. Februar 1984. Er schrieb uns folgenden Brief:
«Ich kann Ihnen mitteilen, dass mir Ihre Medikamente sehr gut tun. Ich bin zufrieden damit. Der Gesundheitszustand hat sich viel gebessert. Das Wasser kann ich wieder gut lösen. Auch das Herz ist wieder besser und ich kann wieder frei atmen. Hätte das nicht gedacht. Ich werde bei Ihren Heilmethoden bleiben, denn sie sind sehr gut, das habe ich jetzt erfahren.»
Gegen die Herzbeschwerden haben wir Herrn B. ein Mittel empfohlen, das in der Hauptsache aus Crataegus, das heisst aus dem heilsamen Weissdorn besteht und noch dazu ein homöopathisches Mittel – die weisse Nieswurz, die schon bei den alten Griechen und Römern bei Herzschwäche Verwendung fand – nämlich Veratrum album D_3.
Eine Vergrösserung der Prostata tritt bei jedem Mann ab einem gewissen Alter auf, in den meisten Fällen beschwerdefrei. Erst wenn Schwierigkeiten beim Wasserlassen auftreten, muss man dagegen etwas unternehmen. Ausser Wärmeanwendungen, wie Sitz- oder Halbbäder mit Kräuterzusätzen oder heisse Fussbäder, gibt es Frischpflanzenpräparate, die einige spezifische Wirkstoffe gegen die Prostatahypertrophie enthalten. Damit das Gewebe elastisch bleibt und es zu keinen Verhärtungen kommt, ist empfehlenswert, Calcium fluor D_6, wiederum ein bewährtes homöopathisches Mittel, einzunehmen.
Einfache Mittel können oft sehr schnell den Gesundheitszustand zum Guten wenden, so wie Herr B. erstaunt schreibt: «Hätte das nicht gedacht».

BIOCHEMISCHER VEREIN ZÜRICH

Einladung zum öffentlichen Vortrag vom Dienstag, den 19. Juni 1984, 20 Uhr, im Restaurant «Löwenbräu Urania», 1. Stock

W. Nussbaumer spricht über die Reflex-Zonen an der Fusssohle und über Biochemie.